

April 2022

Jahresbericht 2021 der Suchtberatung und -hilfe

Kontakt:

Diakonisches Werk
Werra-Meißner
Fachstelle für Suchthilfe
& Prävention

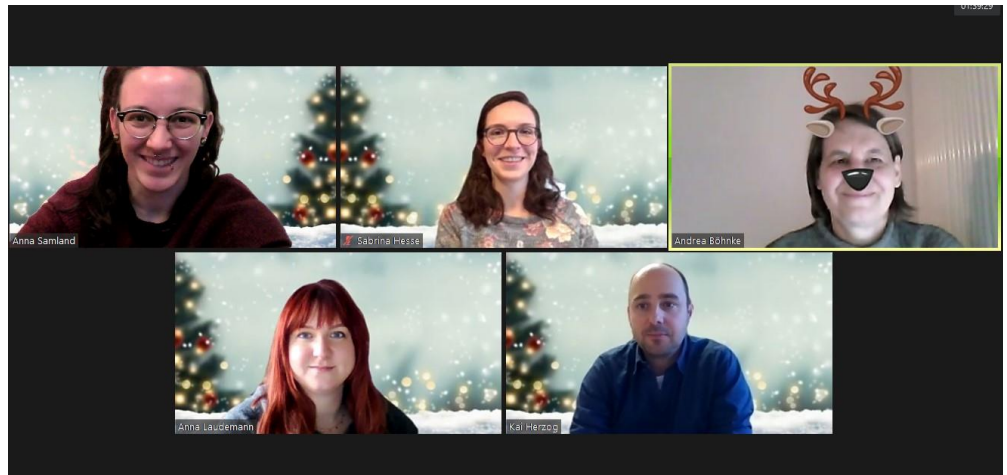
Leuchtbergstr. 10 b
37269 Eschwege

Tel. 05651 – 339 42 92

Mail:
suchthilfe@diakonie-
werra-meissner.de

Artikelübersicht:

Das Team der	
Suchtberatung	2
Ein paar Zahlen...	2
Beratung auch 2021	
beeinflusst von	
Corona	3
Die Außenstellen	3
Besondere Angebote –	
Informations- und	
Motivationsgruppe	4
Veranstaltungen	5
Kooperationspartner	8



Die Mitarbeitenden der Fachstelle für Suchthilfe und Prävention, Motiv der Weihnachtskarte 2021. Von oben links nach unten rechts: Anna Samland, Sabrina Hesse, Andrea Böhnke, Anna Laudemann, Kai Herzog. Nicht abgebildet sind Vanessa Mörbel und Renate Rudolph-Kohl.

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leser*innen,
liebe Interessierte und Freunde der Fachstelle,**

Wir blicken zurück auf das Jahr 2021. Das Corona-Virus mit all seinen Varianten hat uns weiterhin fest im Griff. Das hat uns nicht davon abgehalten, erneut knapp 400 Klient*innen und Angehörige zu beraten, zu behandeln und Kooperationen einzugehen. Unsere Gespräche fanden persönlich, telefonisch oder per Video statt, je nachdem was gewünscht wurde. Seit Herbst 2021 dürfen wir persönliche Gespräche nur noch innerhalb der 3G Regelung anbieten, müssen durch die verschiedenen Alternativen jedoch niemanden abweisen.

In diesem Jahresbericht zeigen wir Ihnen die Zahlen zum Substanzgebrauch und Ratsuchenden auf, stellen unsere Informations- und Motivationsgruppe vor und geben Ihnen Einblicke in unsere Außenstellen. Auch der Rückblick auf Veranstaltungen in 2021 darf nicht fehlen. Für Fragen, Themenwünsche, Anmerkungen und Kritik sind wir gerne offen. Wir wünschen Ihnen eine angenehme und interessante Lektüre,

Ihr Team der Suchthilfe im Werra-Meißner-Kreis

Das Team der Suchtberatung

Seit 2017 ist die Suchthilfe in der aktuellen Besetzung mit 4 Mitarbeitenden vertreten:

Andrea Böhnke,
Psychologische
Psychotherapeutin
Fachstellenleitung

Kai Herzog,
Dipl. Sozialarbeiter
Suchttherapeut

Anna Laudemann,
B.Sc. Gesundheits-
psychologie

Anna Samland,
Sozialarbeiterin/-pädagogin
B.A. und Suchttherapeutin.

Vervollständigt wird der Fachbereich durch zwei Präventionskolleginnen **Vanessa Mörbel**, B.Sc. Gesundheitsförderung und seit Oktober 2021

Sabrina Hesse, B.A. Erziehungs- und Bildungswissenschaft

sowie durch unsere Verwaltungskraft **Renate Rudolph-Kohl**.

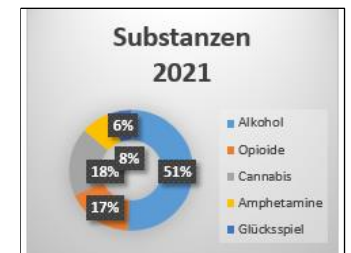
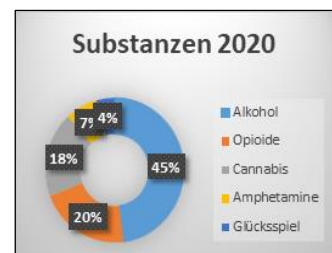
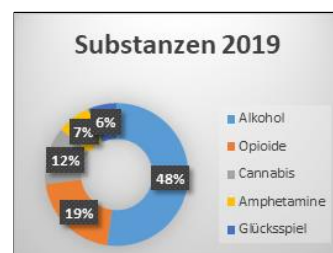
Zum Sommer 2021 verließ unser langjähriger Kollege **Harald Nolte** die Beratungsstelle und wechselte in den

wohlverdienten Ruhestand.

Wir arbeiten an drei Standorten im Werra-Meißner-Kreis: Eschwege, Hessisch Lichtenau und Witzenhäuser.

So können wir für den gesamten Werra-Meißner-Kreis Beratung und Prävention zu Alkohol, Drogen, Medikamenten, Glücksspiel, Tabak und Verhaltenssuchten für Betroffene und Angehörige anbieten.

Ein paar Zahlen ...



Wie dargestellt, ist die Verteilung der Hauptsubstanzen, die unsere Klient*innen nennen, relativ stabil. 2021 zeigt sich eine leichte anteilige Zunahme bei Beratungen bezüglich Alkohol. Die Zahl der Opioid-Konsument*innen ging dafür leicht zurück. Hierunter sind neben Heroin auch opioidhaltige Medikamente (wie z.B. in der Substitution eingesetzt) gemeint.

Nicht aufgeführt sind Menschen mit der Diagnose einer „Polytoxikomanie“. Polytoxikomanie bedeutet, dass eine Abhängigkeit von 2 oder mehr Substanzen besteht und es keine eindeutige Hauptsubstanz gibt, sondern alle Substanzen gleichwertig konsumiert werden. Dementsprechend konnten wir diese Klienten keiner einzelnen Substanz zuordnen. Der Prozentsatz beträgt hier ca. 3%.

Ebenso nicht mit dargestellt sind Menschen, die die Beratung aufgrund von exzessivem Medienkonsum/Gaming aufsuchten. Hier ist die Zahl seit 2019 stabil geblieben.

Beratung auch 2021 beeinflusst von Corona

Das Jahr 2021 begann erneut mit Kontakteinschränkungen, die zum Sommer gelockert werden konnten. Zeitweise fanden unsere Beratungsgespräche und Gruppenangebote im Gemeindehaus der Neustädter Kirche oder in den Räumlichkeiten des CVJM statt. Wenn uns das vergangene Jahr 2021 etwas gelehrt hat, dann flexibel und kurzfristig auf die anhaltenden Wechsel der äußeren Umstände einzugehen. Dies bedeutete auch, verstärkt Telefon- und Videoberatung anzubieten, was sich mittlerweile als guter Kommunikationsweg etabliert hat. Insbesondere Ratsuchende, die durch verschiedenste Umstände nicht mobil sind, begrüßten dies. Wir haben daher bereits jetzt entschieden, diese Form der Beratung auch nach Ende der COVID19-Pandemie anzubieten. Dadurch konnte in 2021 das Beratungsangebot konstant aufrecht erhalten bleiben.

Wie oben dargestellt wurden aus Erstkontakten mehr längerfristige Beratungsprozesse als in den Vorjahren. Auch dies könnte eine Folge der Auswirkungen der Corona-Pandemie sein.

Die Außenstellen

Neben unserer Hauptstelle in Eschwege bieten wir auch an den Standorten in **Witzenhausen** und **Hessisch Lichtenau** Beratungen und ambulante Rehabilitation an. Wir möchten so möglichst allen Einwohner*innen des Werra-Meißner-Kreis eine Beratung ohne all zu lange Fahrtwege ermöglichen. Insbesondere eingeschränkte Mobilität darf kein Ausschlussgrund für eine Beratung sein.

In Witzenhausen ist unser Kollege Kai Herzog in der Regel an zwei Vormittagen pro Woche (montags und freitags) vertreten. Die Außenstelle befindet sich dort nahe der Innenstadt in der Walburger Str. 49a. Parkplätze sind leider nicht direkt am Haus vorhanden, hierfür muss auf die öffentlichen Stellflächen in den umliegenden Straßen zurückgegriffen werden. Die nächstgelegene Bushaltestelle ist „Walburger Str.“ und wird von der Linie 220 aus Richtung Eschwege und Bad Sooden-Allendorf angefahren. Vom Witzenhäuser Bahnhof fährt die Linie 210 zur Walburger Straße. In Witzenhausen steht unserer Fachstelle ein Büro für Einzel- und Paarberatungen und ein Gruppenraum zur Verfügung.

In Hessisch Lichtenau bietet in der Regel Andrea Böhnke jeden Donnerstag Gespräche an. Hier finden Sie uns in der Kirchstr. 18 im sog. „Katharinenhaus“ an der Längsseite der Stadtkirche. Kostenpflichtige Parkplätze sind direkt vor der Stadtkirche verfügbar, kostenfreie Parkplätze befinden sich in den umliegenden Straßen. Das Katharinenhaus liegt nahe der Fußgängerzone in der Innenstadt. Nächste Haltestelle ist daher die Haltestelle „Rathaus“, angefahren von der Linie 200 aus Richtung Eschwege, von der Linie 205 aus Großalmerode. Aus Richtung Kassel kann Hessisch Lichtenau mit der Tram 04 erreicht werden. Auch an diesem Standort steht uns ein Einzelbüro sowie ein Gruppenraum zur Verfügung.

Für die Außenstellen werden die Termine über die Eschweger Hauptstelle unter der 05651 – 3394292 vergeben. Es reicht eine kurze Angabe, in welchem Ort Sie den Termin wahrnehmen möchten. Es können jeweils barrierearme Alternativen genutzt werden, hierbei wären wir für eine kurze Information vorab dankbar, damit wir diese organisieren können.

Selbstverständlich ist auch in den Außenstellen jede Beratung vertraulich, kostenfrei und auf Wunsch anonym möglich.



Außenansicht der Außenstelle in Witzenhausen, Walburger Str. 49a.



Außenansicht der Außenstelle Hessisch Lichtenau, Kirchstr. 18

In jedem Jahresbericht werden wir Ihnen eines unserer Angebote im Detail vorstellen.



Die Gruppenregeln, die für jede Sitzung gelten.

Besondere Angebote – ein Einblick

Die oben beschriebenen Klient*innen haben teilweise an verschiedenen Gruppenangeboten teilgenommen. Um Ihnen einen Einblick zu geben, was Suchthilfe für uns ganz praktisch bedeutet, werden wir Ihnen in jedem Jahresbericht ausgewählte Angebote vorstellen. Im letzten Jahr haben wir unsere ambulante Entwöhnungsbehandlung näher betrachtet, für 2021 werden wir unsere Informations- und Motivationsgruppe vorstellen:

Informations- und Motivationsgruppe

Unsere Informations- und Motivationsgruppe ist für alle Klient*innen da, die sich mit anderen Menschen austauschen möchten, die sich ebenfalls für eine Änderung des eigenen Konsumverhaltens entschieden haben. Das Angebot unterscheidet sich insofern zu den Selbsthilfegruppen, dass das Gruppenangebot unter fachlicher Anleitung von eine*m Berater*in stattfindet. Leitfragen können dabei sein: Weshalb bin ich hier? Was möchte ich erreichen? Was war der entscheidende Punkt, jetzt eine Beratung zu beginnen? Bin ich überhaupt abhängig? Woran erkenne ich, dass ich abhängig bin? Was hilft anderen bei der Änderung ihres Verhaltens? Wie kann ich von den Erfahrungen anderer lernen? Bei all diesen Fragestellungen kann die Gruppe Unterstützung bieten. Das Ziel ist dabei nicht unbedingt die Abstinenz, sondern kann auch eine Reduktion der Konsummengen und/oder -häufigkeit darstellen. Wichtig für eine Teilnahme ist die Einhaltung der Gruppenregeln wie Schweigepflicht, Pünktlichkeit, respektvoller Umgang und die Bereitschaft, sich mit dem eigenen Suchtmittelkonsum auseinanderzusetzen.

Bei der Informations- und Motivationsgruppe handelt es sich um eine halb-offene Gruppe. Dies bedeutet, dass neue Teilnehmer*innen jederzeit hinzukommen können und auch ausscheiden, z.B. durch den Antritt einer Entwöhnungsbehandlung. Dies ist somit ein seit Jahren fortlaufendes Gruppenangebot und findet jeden Mittwoch von 16:30 Uhr bis 17:30 Uhr statt. Vor der Teilnahme erfolgt ein Einzelgespräch. Es empfiehlt sich, begleitende Einzelgespräche neben der Informations- und Motivationsgruppe zu führen. Im Gegensatz zur Therapiegruppe ist zuvor keine Antragsstellung nötig. In 2020 und 2021 fanden die Gruppensitzungen zeitweise per Videokonferenz statt, sofern es coronabedingt persönlich nicht möglich war. Das digitale Angebot wurde von den Teilnehmer*innen sehr geschätzt, auch, da die Alternativen (z.B. Selbsthilfegruppen) in Präsenz zum Teil weggebrochen sind.

Die Informations- und Motivationsgruppe ist ein vertrauliches, kosten- und antragfreies Angebot.

Veranstaltungen

Geprägt von Corona waren wir in 2021 gleich zweimal Teil von informativen Videoclips. Einerseits im Rahmen des Jubiläums des Diakonischen Werks Werra-Meißner, ein anderes Mal im Rahmen des hessenweiten Aktionstag zur Glücksspielsucht.

Jubiläum: 30 Jahre Diakonisches Werk Werra-Meißner

Im September konnte im kleinen, aber dennoch feierlichen Rahmen, das 30jährige Bestehen des Diakonischen Werks im Werra-Meißner-Kreis unter dem diakonischen Motto „Menschen stärken“ begangen werden. In der Marktkirche in Eschwege kamen Vertreter*innen der insgesamt neun Fachbereiche sowie Würdenträger verschiedener Institutionen für einen Vormittag zum gemeinsamen Gottesdienst mit anschließendem Austausch unter freiem Himmel mit alkoholfreien Cocktails der Juice Box zusammen. Neben der Feierlichkeit wurde mit einem sozialpolitischen Zwischenruf „Was muss sich ändern“ von Uwe Seibel die Wichtigkeit des Aufgabenspektrums und das aktive Handeln bei den stetigen Veränderungen und Bedürfnislagen der Menschen im Werra-Meißner-Kreis der Diakonie verdeutlicht.

Anlässlich des Jubiläums wurde durch das MedienWERK ein [Imagefilm](#) gedreht, in welchem alle Fachbereiche sich in Kürze vorstellen. Das Video ist auf dem YouTube Kanal des Evangelischen Kirchenkreises Werra-Meißner unter dem Titel „Diakonisches Werk im Werra-Meißner-Kreis“ oder mit einem Klick auf das Vorschaubild anzuschauen.



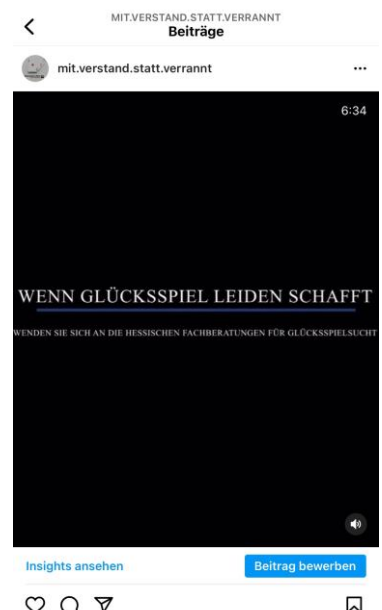
Im Bild: Kai Herzog stellt exemplarisch eine Gruppensituation dar.

Hessenweiter Glücksspiel-Aktionstag am 29.09.2021

„Wenn Glücksspiel Leiden schafft“

Anlässlich des hessenweiten Aktionstages zur Glücksspielsucht ging die Hessische Landesstelle für Suchtfragen e.V. (HLS) mit einem Videoclip zur Glücksspielsucht online. Hessische Fachberater*innen, darunter auch die Fachberatung für den Werra-Meißner-Kreis, gaben Zitate ihrer Klient*innen wieder, die nicht nur ihre schlimmsten Momente spiegeln, sondern auch Einblick in die Hilfe der Fachberatung geben. Das 6,5-minütige Video wurde am Aktionstag veröffentlicht. Zur Verbreitung wurden verschiedenste Plattformen im Internet genutzt, so kann u.a. über unser Instagramprofil „[mit.verstand.statt.verrannt](#).“ oder über den Link <https://videos.hls-online.org/videos/embed/92/hd.mp4> das Video angesehen werden.

Die Fachberatung bietet zusätzlich jeden Dienstag von 15:30 Uhr bis 17 Uhr eine Chatsprechstunde (auf Wunsch auch gern anonym) über Telegram unter dem Benutzernamen [@suchthilfe_gluecksspiel](#) an. Wer sich kostenlos informieren möchte, kann dies auch auf Instagram unter [mit.verstand.statt.verrannt](#) tun. Das Profil öffnet sich auch hier mit einem Klick auf das Beitragsbild.





„Ich habe Regeln für meinen Konsum aufgestellt, damit es beim Genuss bleibt und nicht zum Problem wird. Ich weiß, worauf ich achten muss.“

#SuchtberatungWirkt

„Ich kann jetzt entscheiden, was oder wer mir gut tut und was oder wer nicht“

#SuchtberatungWirkt



Aktionstag „Suchtberatung wirkt!“

Am 10.11.2021 rief die DHS (Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen) erneut zum bundesweiten Aktionstag der Suchtberatungsstellen auf. Der Aktionstag stand unter dem Motto „Suchtberatung wirkt!“. Hintergrund waren unter anderem Studien zum „Social Return of Investment“, die ergaben, dass 1€ der öffentlichen Hand investiert in Suchthilfe insgesamt durchschnittlich 28€ an gesellschaftlichen Folgekosten einspart. Als Folgekosten sind z.B. Krankenhausaufenthalte, Wohnungs- und Arbeitsplatzverluste und dadurch entstehende Ersatzleistungen gemeint.

Das Ziel

Der Aktionstag Suchtberatung möchte an möglichst vielen Orten gleichzeitig auf den Stellenwert der Suchtberatungsstellen aufmerksam machen und eine breite Öffentlichkeit über ihre Arbeit und ihre Angebote informieren. Denn: Vielen Menschen ist bislang (noch) nicht bekannt, welche vielfältigen Aufgaben Suchtberatung übernimmt und wie sie auf individueller und gesellschaftlicher Ebene unterstützt.

Die zentrale Botschaft: „Suchtberatungsstellen beraten, behandeln und begleiten, unterstützen und stabilisieren Abhängigkeitserkrankte in Krisen sowie in dauerhaft herausfordernden Lebenssituationen. Damit bieten sie vor Ort eine unverzichtbare Hilfe. Sie übernehmen vielfältige Aufgaben, die sich auf verschiedenen Ebenen bewegen und die in ihrer Zusammensetzung sowohl einzigartig als auch typisch für Suchtberatung sind.“

Um diese besondere Arbeit vorzustellen, ließ die Fachstelle für Suchthilfe und Prävention diejenigen zu Wort kommen, die sie selbst erlebt haben: Menschen, die sich bereits an die Beratungsstelle gewandt hatten. In prägnanten Zitaten wurden die unterschiedlichen Aspekte der Arbeit deutlich. Die verschiedenen Zitate wurden auf farbenfrohen Hintergründen vom 10.-12.11.2021 an verschiedenen Stellen in der Eschweger Innenstadt aufgehängt. Zusätzlich wurden sie auf unserer Facebook Seite veröffentlicht. Hier konnten Interessierte auch zusätzliche Informationen und Erklärungen einsehen.

Andrea Böhnke, Leiterin der Fachstelle für Suchthilfe und Prävention, erläutert die Aktion: „Wir haben bewusst bunte Farben und zentrale Orte ausgesucht, um zu verdeutlichen, dass Sucht kein ‚Schmuddelthema‘ ist, sondern – schon rein statistisch – mitten in die Gesellschaft gehört. Die Erkrankung und ihre Vorläufer brauchen unser aller Augenmerk, ein Hinschauen und Ansprechen. Die Zitate zeigen Hoffnung und Zuversicht anstelle von Verachtung und Ausweglosigkeit. Eben das, was unsere Arbeit ausmacht.“

Schaufenster-Aktion „Sucht im Alltag“ im ehemaligen Lichthaus Grüning

Vom 06.04.-02.07. stellten wir unsere Arbeit im Rahmen einer Schaufenster-Aktion in der Eschweger Innenstadt vor. Dazu konnten wir kostenfrei das leere Schaufenster vom ehemaligen Lichthaus Grüning in Eschwege nutzen, welches wir im Sinne einer Galerie mit Karikaturen von „Hennes“ zum Thema Suchtmittelkonsum bestückten. Die Hennes-Karikaturen finden sich auch in den verschiedenen Flyern der einzelnen Bereiche des Diakonischen Werk Werra-Meißner wieder.

Am rechten Rand sehen Sie eine Karikatur, welche in unserem Fachstellen-Flyer verwendet wird.

Die Zeichnungen werfen einen augenzwinkernden Blick auf das an sich schwere Thema und beschäftigen sich mit Aspekten wie Alkohol und Gesellschaft, Abhängigkeit, Kinder aus suchtbelasteten Familien und Co-Abhängigkeit, aber auch Drogenabhängigkeit.



Einige der gezeigten Karikaturen des Künstler „Henne“.

Vorstellung bei verschiedenen Bildungsträgern im Kreis

Bildungsträger arbeiten eng mit dem Jobcenter und dem Arbeitsamt zusammen. Erwachsene Menschen können in Kursen und Einzelcoachings persönliche Ressourcen erarbeiten und wiederentdecken, um langfristig wieder auf dem ersten Arbeitsmarkt vermittelt werden zu können.

Am 03. September 2021 stellten Anna Laudemann und Vanessa Mörbel sowohl die Suchthilfe als auch die Prävention im **Sprache und Bildung GmbH** (Bad Sooden-Allendorf) vor. Mit Hilfe einer Präsentation wurde die Arbeit der Fachstelle erläutert. Ein besonderer Fokus wurde auf die Abläufe von Beratung, aber auch auf generelle Infos zu Abhängigkeiten gelegt. So wurde erarbeitet, ab wann man von einer Sucht spricht, was Konsumhintergründe sein können, wie regionale Hilfsangebote vernetzt sind und welche Möglichkeiten der Behandlung es gibt.

Am 03. Dezember 2021 erfolgte eine Vorstellung unserer Arbeit beim **Bildungswerk der nordhessischen Wirtschaft (BWNW)** in der Gebrüderstraße in Eschwege.

Wir wurden angefragt, um in der Erwachsenen-Bildungsarbeit auch den Aspekt der Suchterkrankungen und hierin bedingte Gründe für Schwierigkeiten in der Arbeitsvermittlung und Arbeitsplatzhaltung in den Blick zu nehmen. Wir beantworteten den Teilnehmern eines Kurses Fragen zu unserer Arbeit, wie z.B. generelle Abläufe, Motivationsgründe, Chancen und Grenzen einer Beratung und generelle Informationen zu Suchterkrankungen. Von besonderem Interesse waren die Kriterien zur Diagnose einer Alkoholabhängigkeit sowie die Thematik der Wiedererlangung des Führerscheins, hier v.a. der Ablauf und die Inhalte einer Medizinisch - Psychologischen Untersuchung (MPU). Der Führerschein ist besonders in ländlichen Kreisen wie dem Werra-Meißner-Kreis ein wichtiger Faktor- er fördert die sozialen Integration und die beruflichen Chancen. Durch den Führerscheinverlust wird häufig eine Suchtproblematik deutlich.

Wir bedanken uns herzlich für die Einladungen und freuen uns auf weitere Kurse.

Wir stellen regelmäßig unsere Angebote in verschiedensten Institutionen des Werra-Meißner-Kreises vor

Kooperationspartner

Wir bedanken uns recht herzlich bei allen von Ihnen/Euch für die gute Zusammenarbeit in diesem beständig unbeständigen Jahr 2021. In diesen unruhigen Zeiten scheint die Vernetzung, Kooperation und Unterstützung mehr von Bedeutung denn je.

Insbesondere danken wir den Mitarbeiter*innen der Einrichtungen:

Aufwind - Verein für seelische Gesundheit, AWO Beratungsstelle für Familie, Sexualität, Partnerschaft und Schwangerschaft, AWO Schuldnerberatung, AWO Quartiersmanagement, Diakonisches Werk Werra-Meißner (alle Bereiche), Dietrich-Bonhoeffer-Klinik Großenkneten, Erziehungsberatungsstelle AKGG, Fachklinik Altenkirchen, Fachklinik Lindenhof, Fachklinik siebenzwerge, gesetzliche Betreuer*innen, Klinikum Werra-Meißner: Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapie, Margot-von-Schutzbar Stift Wommen, MEDIAN Münchwies, MEDIAN Richelsdorf, MEDIAN Römhild, MEDIAN Wigbertshöhe, salus Friedberg, salus Friedrichsdorf, Tauwetter-Fachklinik, Verein Frauen für Frauen, Frauen für Kinder; Werra-Meißner-Kreis Fachbereich 4: Jugendamt, Jugendgerichtshilfe; Werra-Meißner-Kreis Fachbereich 5: Betreuungsbehörde, Sozialpsychiatrischer Dienst.

Auch verschiedene **Zeitungsartikel** sind erschienen. Diese finden Sie im Anhang dieses Jahresberichts.

Herzlichen Dank an die Werra-Rundschau, Extra Tip/Marktspiegel und die HNA für das wiederholte Interesse an unserer Arbeit.

Auf unserer [Homepage](#) sowie bei [Facebook](#) posten wir regelmäßig aktuelle Informationen.